



Senioren-Zeitung



Zum Frühling!

*Wonnig ist's, in Frühlingstagen
nach dem Wanderstab zu greifen
und, den Blumenstrauß am Hute,
Gottes Garten zu durchstreifen.*

*Oben ziehn die weißen Wolken,
unten gehn die blauen Bäche,
schön in neuen Kleidern prangen
Waldeshöh' und Wiesenfläche.*

*Auf die Bleiche bringt das Mädchen,
was der Winterfleiß gesponnen,
und dem Hain erzählt die Amsel,
was im Schnee sie still ersonnen.*

*Sind es auch die alten Töne,
die bekannten, längst vertrauten,
doch die Bleicherinnen lauschen
gern den süßen, lieben Lauten.*

*Gern den süßen, lieben Lauten,
die in Berg und Tal erklingen;
Hirtenbub' und Köhlerknabe
horchen auf, um mitzusingen;*

*Mitzusingen frisch und freudig
nach des Winters langen Schmerzen;
all die halbvergessnen Lieder
werden wach im Menschenherzen.*

*Halbvergessne alte Lieder
werden wach in meiner Seele:
hätt' ich nur, sie auszusingen,
wilde Amsel, deine Kehle!*

*Auszug aus „Dreizehnlinden“
von Friedrich Wilhelm Weber*

Wenn du noch eine Mutter hast

*Wenn du noch eine Mutter hast,
so danke Gott und sei zufrieden.
Nicht allen auf dem Erdenrund
ist dieses hohe Glück beschieden.*

*Sie ist dein Sein, sie ist dein Werden.
Sie ist dein allerhöchstes Gut.
Sie ist dein größter Schatz auf Erden,
der immer dir nur Gutes tut.*

*Sie hat vom ersten Tage an
für dich gelebt in bangen Sorgen.
Sie brachte abends dich zur Ruh
und weckte küssend dich am Morgen.*

*Und warst du krank, sie pflegte dich,
die dich in tiefem Schmerz geboren,
und gaben alle dich schon auf,
die Mutter gab dich nie verloren.*

*Wenn du noch eine
Mutter hast,
dann sollst du sie in
Liebe pflegen,
dass sie dereinst ihr
müdes Haupt
in Frieden kann zur
Ruhe legen.*

*Und hast du keine Mut-
ter mehr,
und kannst du sie nicht
mehr beglücken,
so kannst Du doch ihr
frühes Grab
mit frischen Blumenkränzen schmücken.*

*Autor: Friedrich Wilhelm Kaulisch
Eingesandt von Gertrud Dewald, Seniorenredaktion*

